

Pressebericht von Robert King zum Vortrag von Volker Kauder MdB bei der CDU Schramberg in der Braustube Schraivogel am 26.02.2010

## **Unionsfraktionschef Volker Kauder in Schramberg**

### **Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes bedeutet: Ideologiefrei handeln, den Menschen die Chancen zum Aufstieg zu ermöglichen**

Es ist einer der meist verwendeten Begriffe: Politikverdrossenheit. Gemeint ist der Verdruss der Bürger an der Politik. Doch es gibt sie auch anders herum: die Verdrossenheit des Spitzenpolitikers an den Teilen der Bevölkerung, die sich aus dem politischen Mittun verabschiedet haben, die allenfalls die Kritik an allem und jedem auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Dabei hatte Clemens Maurer, Stadtverbandsvorsitzender der CDU Schramberg, bei der Begrüßung des Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden der Unionsfraktion, Volker Kauder in der „Braustube Schraivogel“ den Punkt genau getroffen: „Fünf Monate nach der Bundestagswahl haben wir mit Volker Kauder den richtigen Mann zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Platz.“ Um nämlich von ihm, dem Berliner Spitzenpolitiker, die Gestaltung der Politik seit der Gründung der christlichen-liberalen Koalition – mit all ihren Holprigkeiten, aber auch mit dem vielen, was auf den Weg gebracht werden konnte – auf der Grundlage des im Herbst vergangenen Jahres abgeschlossenen Koalitionsvertrags zu hören als auch mit ihm darüber zu diskutieren.

Morgens noch im Deutschen Bundestags, dazu Gespräche mit führenden Persönlichkeiten, am frühen Nachmittag Bürgersprechstunde in Rottweil („wo mir die Bürger die Bude einrennen mit ihren Einzelanliegen“) bis zur dreistündigen Veranstaltung in Schramberg. „Ich bin so oft es mir möglich ist, in meinem Wahlkreis“, sagte Volker Kauder. Dort wo er sich zu Hause fühlt. Und der Abend ihm geriet einmal mehr zu einem spannenden Blick in und hinter die Kulissen der Bundespolitik, auch des komplizierten Gefechtes, wie Entscheidungen in einem föderalen System, wie Deutschland dies ist, fallen. Dabei ist die Grundlage klar, die Volker Kauder aufzeichnete und die nur in einer christlich-liberalen Koalition zu

verwirklichen ist und mit der vergangenen Koalition mit der SPD nicht zu verwirklichen war: Chancen schaffen für die jungen Menschen zum Aufstieg, die öffentlichen Haushalte konsolidieren, Wachstum schaffen („sonst können wir uns von allen anderen Zielen verabschieden“) und die Verantwortung in der Welt wahrnehmen, getreu den Vorgaben der Vereinten Nationen und im Verbund mit den anderen Nationen, wahrnehmen. „Wir haben die Erbschaftssteuer korrigiert, steuerliche Entlastungen für Familien vorgenommen, das Kindergeld erhöht, das Schonvermögen verdreifacht, die Beiträge zur Krankenversicherung können ganz von der Steuer abgezogen werden“, sagte Volker Kauder im Blick auf die ersten Wochen der neuen Regierung.

Ein Zukunftsprojekt liegt im besonders am Herzen, und darin wurde er von dem ehemaligen Landtagsabgeordneten und Schramberger Ehrenbürger Dr. Hans-Jochem Steim besonders unterstützt: „Wir brauchen klare Konditionen in der Energiefrage.“ Jenseits der von SPD und Grünen betriebenen Politik brauche Deutschland eine möglichst unabhängige, bezahlbare und sichere Energiepolitik. „Wir wollen die erneuerbaren Energieformen massiv nach vorne treiben, müssen bei der Speichertechnik vorankommen, brauchen die Leitungen, dass wir Off-Shore-Windkraft-Energie in den Süden, nach Schramberg bekommen.“ Bis dies aber so weit sei, sei es unverantwortlich, die bestehenden und sicheren Kernkraftwerke abzuschalten. Wie Volker Kauder auch die Endlagerung – „von Rot-Grün über viele Jahre hinweg boykottiert“ – mit der christlich-liberalen Regierung auf den Weg bringen will. „Dazu sind wir verpflichtet, ich fühle mich der Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes verpflichtet. Dies ist der Maßstab, aus dem heraus wir Politik gestalten: Weil es der revolutionärste Ansatz ist, den es gibt und der darauf zielt, dass jeder Mensch seine Chancen bekommen und haben soll, sein Leben nach seinen Bedürfnissen zu gestalten.“